

Bad Honnef, Mai 2020

Erstes Quartal 2020

Nachdem wir detailliertere Informationen, über die von Fathima e.V. unterstützten Projekte für das erste Quartal 2020 vorliegen haben, wollen wir diese gerne mit Ihnen teilen.

Natürlich ist auch Burkina Faso nicht von dem aktuellen Corona Virus verschont geblieben. Allerdings stellt sich die Situation so dar, dass die Gefahr, welche von den Terroristen ausgeht, vor allem für das Projekt Mères de Demain, MDD ursprünglich in Gosson vergleichsweise größer ist. Das Militär und die Polizei haben es untersagt, Gosson weiter anzufahren, da Straßen und Wege in diesem Gebiet von Terroristen vermint wurden.

Somit ist das Projekt MDD inzwischen ganz in die Bezirkshauptstadt Tougan umgezogen. Es wurden und werden weiter entsprechende Räume angemietet und erbaut, um die Ausbildung von Jugendlichen fortführen zu können und für die Mädchen den Internat Charakter beizubehalten. Die Nachfrage nach Ausbildung ist ungebrochen und zunehmend kommen auch junge Männer (aber nur tagsüber, nicht im Internat) zur Ausbildung. Dies auch vor dem Hintergrund, dass staatliche Schulen vor allem jetzt, unter dem Einfluss der Pandemie geschlossen haben, während unser Partner BENKADI – unter strengen Hygienevorgaben – weitermacht. Da die Stadt nicht die gleichen Möglichkeiten bietet, wie Gosson, werden neue Ideen verwirklicht. So steigt man in die Haltbarmachung von Obst und Gemüse unter Nutzung der Solarenergie ein. Die Kreativität und der Durchhaltewille unserer Freunde in Burkina Faso spornt auch uns von Fathima e.V. immer weiter an.

Das zweite Projekt – Association pour le Développement de l’Est (ADE) – arbeitet ausschließlich mit staatlichen Bildungseinrichtungen und lokalen Handwerkern zusammen. Die Ausbildungsstätten wurden wegen der Pandemie bereits im März geschlossen, aber es gibt Anzeichen, dass die Schulen auch in Burkina Faso im Verlauf des Maies wieder öffnen werden und dann auch ADE wieder Fahrt aufnehmen wird.

Die fünfzehn jungen Frauen – darunter einige Mütter! – erlernen folgende Handwerke: fünf werden Schneiderinnen, vier Elektrikerinnen, zwei Schweißerinnen, zwei Installateurinnen und zwei Automechanikerinnen.

Hier einige Eindrücke:



Zu der Aufgabe von ADE gehört nicht nur das Coaching der Frauen, sondern häufig auch Konfliktmanagement in den Familien.

Manche Eltern, Geschwister und in einem Fall auch der Ehemann tun sich schwer ihre Töchter und Ehefrauen in eine Ausbildung zu geben, oder diese zuzulassen, vor allem auch wenn es um ‚Männerberufe‘ geht.

Sobald es die Pandemie in Deutschland wieder zulässt, werden wir weiter Nähmaschinen sammeln und wieder einen LKW auf die Reise nach Burkina Faso schicken.

Für ADE brauchen wir auch Damenfahrräder, denn einige der Schülerinnen wohnen bis zu 20 km von der Lehrstelle entfernt und tun sich schwer, diese Distanz zu überbrücken.

Wir bleiben auf Ihre Unterstützung in Form von Geld- oder Sachspenden angewiesen.

Für die Geldspenden können wir weiter garantieren, dass alle Spenden zu 100% den Projekten zufließen. Unseren administrativen Aufwand decken weiter die Beiträge unserer Vereinsmitglieder.

Wir freuen uns auf Ihre weitere Unterstützung und werden Sie weiter informiert halten.



Winfried Barczaitis
Vorsitzender des
Vereinsvorstandes